

Trinklied für Freie

Wq 202/I/1

Lustig

73. Mit Ei - chen - laub den Hut be - kränzt! Wohl - auf und trinkt den Wein, der

5 duf - tend uns ent - ge - gen - glänzt; ihn sand - te Va - ter Rhein, ihn sandt uns Va - ter Rhein!

1. Mit Eichenlaub den Hut bekränzt!
Wohlauf und trinkt den Wein,
der duftend uns entgegenglänzt;
ihn sandte Vater Rhein!
2. Ist einem noch die Knechtschaft wert
und zittert ihm die Hand,
zu heben Kolbe, Lanz und Schwert,
wenn's gilt für's Vaterland?
3. Weg mit dem Schurken, weg von hier!
Er kriech um Schranzenbrot
und sauf um Fürsten sich zum Tier
und bub und lästre Gott!
4. Und putze seinem Herrn die Schuh
und führe seinem Herrn
sein Weib und seine Tochter zu
und trage Band und Stern!
5. Für uns, für uns ist diese Nacht,
für uns der edle Trank!
Man keltert ihn, als Frankreichs Macht
in Höchstädts Tälern sank.
6. Drum, Brüder auf, den Hut bekränzt!
Und trinkt und trinkt den Wein,
der duftend uns entgegenglänzt;
uns sandt ihn Vater Rhein!
7. Uns rötet hohe Freiheitsglut!
Uns zittert nicht die Hand!
Wir scheuten nicht des Vaters Blut,
geböt's das Vaterland!
8. Uns, uns gehöret Hermann an
und Tell, der Schweizerheld,
und jeder freie deutsche Mann!
Wer hat den Sand gezählt?
9. Uns weckte längst der Bräutigam
mit wildem Jammerlaut!
Des Fürsten frecher Kuppler nahm
ihm seine junge Braut.
10. Uns winselte bei stiller Nacht
der Witwe Trauernton!
Der Raubsucht und des Haders Schlacht
erschlug ihr Mann und Sohn.
11. Uns ächzte, nah dem Hungertod,
der Waise bleicher Mund!
Man nahm ihr letztes hartes Brot
und gab's des Fürsten Hund!
12. Zur Rach erwacht, zur Rach erwacht
der freie deutsche Mann!
Trompet und Trommel, ruft zur Schlacht!
Weht, Fahnen, weht voran!
13. Ob uns ein Meer entgegenrollt;
hinein! Sie sind entmannt,
die Knecht, und streiten nur um Sold
und nicht für's Vaterland!
14. Hinein, das Meer ist uns ein Spott!
Und singt mit stolzem Klang:
„Ein feste Burg ist unser Gott!“
und Klopstocks Schlachtgesang.

verses 15–18 on following page

15. Der Engel Gottes schwebt daher
auf Wolken Pulverdampf,
schaut zornig in der Feinde Heer
und schreckt sie aus dem Kampf!
16. Sie fliehn! Der Fluch der Länder fährt
mit Blitzen ihnen nach!
Und ihre Rücken kerbt das Schwert
mit feiger Wunden Schmach!
17. Auf roten Wogen wälzt der Rhein
die Sklavenäser fort
und speit sie aus und schluckt sie ein
und jauchzt am Ufer fort.
18. Der Rebenberg am Leichental
tränkt seinen Most mit Blut!
Dann trinken wir beim Freudenmal,
Triumph, Tyrannenblut!

Johann Heinrich Voß